

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 652 C. H. von Canstein an A. H. Francke 27.01.1714

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

ist wol von der größten wichtigkeit. Sie sey gott empfohlen. vielleicht findet sich ein weeg durch den keyserlichen resident, deßen vater mir in der alte marck immer (?) bedienet gewesen, auch hierin was auszurichten. N. (Abk: Natzmer) und Sie grüßen ja (zu) vielmalen. Ein mehres habe diesesmahl nicht zu melden. Ich bin

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

652.

(C 3 s 111)

Berlin, den 27. Jan. 1714

hertzgeliebster freund.

der H. v. N. läßt zu 1000 (cj: malen) grüßen. Ich meine, gott soll noch auf seine verrichtungen alhier einen sonderbahren segen fließen lassen. wir wollen ihn mit gebet unterstützen. H. prof. Michaelis seiner bitte nechst einem hertzlichen gruß sagen zu lassen, ich wolle ihm antworten, so bald seine sache, wie ich glaubete, nach wundsch, werde geendiget seyn. mitt dem H. graf von dohna habe auch wegen der armen leuten in halle gesprochen, der mich denn versichert, daß mit ihnen nicht soll hart verfahren werden, wie auch der konig solcher meinung nicht sey. Ich will noch weiter in dieser sachen bemühet seyn. H. Thomasius muß notwendig sehr unvergnügt von hier weggereiset seyn, als auch aus den discursen R. zu erkennen. Er soll noch ein großer directorium verlanget haben, So ihm aber abgeschlagen worden. die relation der Comm. soll auch nicht favorable für ihn (112) lauten. ich dencke selbige noch zu bekommen. dem herrn empfohlen bin

M. hertzgel. freundes treuer diener Canstein

(Anm. 114)

653.

(C 3 s 119)

Berlin, den 30. Jan. 1714

hertzgeliebster freund.

daß dieselbige inskünftige in dero schreiben mit mehrer einfalt auch mit mir ümgehen und handeln wollen, ist mir gar angenehm und habe ich dabey nichts anitzo zu erinnern, vielmehr werde dadurch bewogen werden dergleichen auch an meinem ort zu thun. mit dem armen famulo pädagogii¹¹⁴ (!) hatt man billig gedult zu tragen. ich vermthe, denen andern armen leuten, wo Sie nicht von ihren agitationen abstehen wollen, werde das Consilium abeundi gegeben werden, So ich an meinem theil nicht billige, als dadurch Sie nicht gebeßert werden, auch ein solches mittel der art des reiches Christi nicht gemäß ist, allein wir müssen es schon also gehen lassen. und habe ich desfalls meine gedanken dem H. graf v. dohna eröffnet. weiter weiß ich nichts dabey zu thun. die bezeugungen sende hiemit zurück. auch dieselbige werden den wah-

¹¹⁴ Franckes Tagebuch (A 167 : 1) 27. 1. 1714: Francke schrieb an Canstein, „dem die seite der avertissemens biß 25. Jan. gesandt. it. beygelegt memorial für den Herrn v. N.“